

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag mit der wöch. Beilage „Der Sonntags-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im Vorhalt u. Nachdruckvermerk M. 1.15, außerh. M. 1.25.



Blus den Tannen

Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt

Amtsblatt für Allgemeines Anzeiger

Von der

oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigebblatt für Pfalzgrafenweiler.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einspaltige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Ankaufsbereitstellung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet

Nr. 56.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Dienstag, den 9. April

Bekanntmachungen aller Art finden die entsprechende Verbreitung.

1907.

**Nachrichtliches.**

Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen im Oberamt Nagold finden u. a. statt: Kontrollstation Altensteig-Stadt am 10. April 9 1/2 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtpark; Kontrollstation Simmersfeld am 10. April 2 1/2 Uhr nachmittags im Rathhausaal.

Uebersetzen wurde die 8. Schulstelle in Pfalzgrafenweiler dem Unterlehrer Gustav Weishardt in Ballingen, die 1. Schulstelle in Altschilt, Bez. Bachang, dem Unterlehrer Gottfried Dümmler in Nagold.

**Tagespolitik.**

Der Reichstag tritt an diesem Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, nach der Osterpause zu seiner ersten Sitzung wieder zusammen, auf deren Tagesordnung die erste und zweite Lesung des Gesetzesentwurfs für den Nord-Ostsee-Kanal und die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern stehen. — Bis Pfingsten sollen außer dem Etat die Gesetzesentwürfe über die Einschränkung der Majestätsbeleidigungsprozesse, über die 220 Millionen kostende Vergrößerung des Nord-Ostsee-Kanals und über die nochmalige Verlängerung des Handelsprovisoriums mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika auf ein Jahr verabschiedet werden. Außerdem sollen die die Heimarbeiterfrage berührenden Resolutionen durchgeprochen und Wahlprüfungen sowie Rechnungssachen erledigt werden. Auch die Interpellation über das Bergwerksgesetz in Klein-Rosfeld in Lothringen wird noch einmal auf die Tagesordnung gestellt werden müssen. Dauerreden müssen also unterbleiben, wenn das reichlich bemessene Pensum im Verlaufe von fünf Wochen aufgearbeitet werden soll.

Der polnische Schulstreik liegt in den letzten Tagen, ein Zweifel ist nicht mehr möglich. Die Mittel der Schuldisziplin haben ihre Wirkungen getan und gegen die Forderungen sind die Schritte eingeleitet. Den Schaden von dem Streik aber tragen in erster Linie die Kinder und dann diejenigen, die sich verhehen ließen. Man kann die Irreführer nur bedauern. Bedenken müssen wir noch der Lehrer, die in dieser Zeit eines außerordentlich schweren Stand hatten.

Ein graues Bild aus Deutsch-Südwestafrika wird in einem Windhuker Briefe der Kolonialzeitung gemalt: „Mit dem Viehstau ist es recht gut bestellt. Aber außerordentlich beirrend steht es mit Wasser und Weide aus. Zwar hatte die Regenzeit gut eingesetzt und das Gras war gut aufgegangen, aber plötzlich erschienen ungeheure Mengen von Henschrecken, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr beobachtet worden waren, so daß die Weide vollständig vernichtet ist. In Klein-Windhuk und Ojona ist die ganze Ernte dahin.“ — Im Gegensatz hierzu wird über eine beträchtliche Steigerung des Baumwollbaues gegen das Vorjahr sowohl in Togo (um mehr als 60 vom Hundert) wie auch in Deutsch-Ostafrika berichtet.

In dem offiziellen Wiener „Fremdenblatt“ wird die Stellungnahme Oesterreich-Ungarns zur Haager Konferenz dargelegt. Das Blatt verweist in einer Besprechung des russischen Rundschreibens auf die ungleicherartige Stellungnahme der Mächte, die zu Vorhergesagen ausgenutzt werden könnte, deren triftige Erwidrerung jedoch der Hinweis auf den Verlauf der ersten Konferenz sei. Alle Teilnehmer an der Konferenz, schreibt das Blatt weiter, seien von dem Streben erfüllt, die Gefahr zu verringern, ob die Beschränkung der Rüstungen auf dem Programm stehe oder nicht. Oesterreich-Ungarn werde in eine Erwägung aller Anregungen humanitärer Art, die nicht vorweg ausschließlos sind, eintreten. Seine Haltung werde einzig der nächsten Erwägung der Möglichkeit und Ersprießlichkeit entsprechen und keinem eigenständigen Zweck dienen. Das Rundschreiben biete die hochinteressante Gewißheit, daß die gleichen Gesichtspunkte auch für Deutschland und Rußland maßgebend sind und die herzlichen Beziehungen der 3 Kaiserreiche somit im Haag eine neue Betätigung erfahren werden. — Auch der Völk und die Presse beschäftigen sich, wie aus Konstantinopel verlautet, mit den Fragen der Friedenskonferenz. Die maßgebenden Kreise der Türkei sind gegen die Einschränkung der Rüstungen, da die geographische Lage der Türkei und andere Umstände das nicht gestatten.

Der König von Italien ist am Samstag von Larent nach Griechenland zu dem angekündigten Besuche am Athener Hofe abgereist. In der Begleitung des Königs Viktor Emanuel befinden sich der Minister des Aeußeren Tittoni und der Marineminister Mirabello, was hinsichtlich auf den politischen Hintergrund der griechischen Reise des Königs hindeutet.

König Edward von England stattet Londoner Meldungen zufolge dem italienischen Hofe in diesem Sommer einen Besuch ab. Die Unermüdlichkeit und Geradschloßigkeit auf der einen, der Erfolg auf der anderen Seite, womit King Edward VII. durch die freundliche Annäherung an andere Mächte England aus seiner „glänzenden Isolation“ herauszureißen versteht, verdienen alle Anerkennung. Frankreich hat der König gewonnen, Spanien liegt ihm zu Füßen, mit Rußland sind wertvolle Verbindungen geknüpft worden, mit Japan besteht ein förmlicher Bündnisvertrag — und nun will der König auch noch nach Italien gehen, um die Bande des freundschaftlichen Einvernehmens mit diesem Lande, das dem Dreihunde angehört, fester zu knüpfen. Wenn sich auch die englisch-italienischen Abmachungen vorwiegend, wenn nicht überhaupt ausschließlich, auf Mittelmeerfragen beziehen, so wirken sie doch auf das Verhältnis beider Länder im Ganzen ein. Und wer John Bull einmal den kleinen Finger gereicht, der muß ihm schließlich auch die ganze Hand geben.

**Landesnachrichten.**

Altensteig, 8. April. Die hiesige Handwerkerbank hielt gestern nachmittags im Gasthaus z. „Stier“ ihre jährliche Generalversammlung ab, welche, wie stets, zahlreich besucht war. Kassier Herrm. Burghard trug den Rechenschaftsbericht vor, der ein durchaus erfreuliches Bild bot, und von der gesunden Entwicklung und soliden Verwaltung der Bank erneut Zeugnis gab. Der Umsatz ist seit den letzten 6 Jahren um etwa das Doppelte gestiegen und beträgt laut Rechenschaftsbericht im Geschäftsjahr 1906 bei einer Mitgliederzahl von 634 die jährliche Summe von 10804 636 Mark. Der Reingewinn belief sich auf 14015 Mark und konnte auch dieses Jahr wieder 5% Dividende verteilt werden. Der Reservefond wurde von 54132 Mark auf 60000 Mark und der Hilfsreservefond von 5434 Mark auf 1692 Mark erhöht. Nach Ablegung des Rechenschaftsberichts wurde dem Vorstand Entlassung erteilt. H. Maier Sohn machte als Vorsitzender des Aufsichtsrats die sonstigen geschäftlichen Mitteilungen. Den Abschluß der Bank bezeugte er bei dem hohen Zinsfuß als einen sehr günstigen und die Verwaltungskosten als außerordentlich minimale. Durch den günstigen Stand der Bank könne eine weitere Vergrößerung für die Mitglieder eintreten und zwar in der Weise, daß der Wechselkonto niedriger gestellt werde. Dieser stehe nun 1% niedriger als bei der Reichsbank. Diese Mitteilung wurde von den anwesenden Mitgliedern mit großer Befriedigung aufgenommen. Bei der nun erfolgten Wahl des Vorstandes, bestehend aus Direktor Weiler, Kassier Burghard und Stellvertreter Chm. Burghard sen., wurden diese glänzend wiedergewählt, so daß sämtliche Punkte der Tagesordnung glatt erledigt waren. Nachdem noch Ausführungen eines Mitglieds über eine Angelegenheit besonderer Art besprochen und in dieser Sache Beschluß gefaßt war, konnte die Generalversammlung vom Vorsitzenden mit dem Wunsch für das weitere Blühen und Gedeihen der Bank geschlossen werden.

Altensteig, 8. April. Auf einen gemächlichen Abend können diejenigen Mitglieder der hiesigen Musikgesellschaft zurückblicken, welche der Einladung zu dem gestern Abend im Saale des Gasthofes z. grünen Baum stattgefundenen Konzert Folge leisteten. Das Programm war ein gutgewähltes und abwechslungsreiches und wurde von der Abteilung der bekannten Tübinger Militärkapelle (Schneckenburger), wie zu erwarten war, in allen Teilen vorzüglich durchgeführt. Bei der nachfolgenden Tanzunterhaltung wurde dem Tanzvergnügen fleißig gehuldigt, so daß auch hier die Teilnehmer wohl befriedigt wurden.

Im Wald, 8. April. Während unsere Felder nun von Schnee befreit und so weit trocken sind, daß die Saat bestellt werden kann, gibt es in den Wäldern immer noch Schnee- und Eiskrusten von größerer Ausdehnung, so daß auch bei gelinder Bitterung noch Wochen verstreichen werden, bis die Waldwege für schwere Holzfuhrwerke gut fahrbar sind. Auf den Straßen von Simmersfeld nach Nischelberg hat es an manchen Stellen noch so tiefe Schneekrusten, daß der Verkehr mit schweren Lastwagen fast unmöglich ist.

Pfalzgrafenweiler, 8. April. Der auf gestern Sonntag nachmittags im Gasthof z. „Schwanen“ hier angekündigte Vortrag von Garteninspektor Schelle aus Tübingen über „Obstbaumpflege, insbesondere das Bespritzen der Obstbäume“ war gut besucht. Der Vorstand des hiesigen Obstbauvereins, Sägewerksbesitzer Fezer, begrüßte die Anwesenden und ließ sie herzl. willkommen sein. Er wies darauf hin, welchen Nutzen die Klebrige gegen die Schädlinge wie Frostschäpfer u. haben. Mit dem Bespritzen der Obstbäume müsse ganz energisch vorgegangen werden; deshalb habe sich der hies. Obstbauverein zu einem Vortrag von einem Fachmann veranlaßt gesehen. Hieran nahm Garteninspektor Schelle, welcher im Auftrage des Würt. Obstbauvereins gekommen war, das Wort und legte in einem klaren leicht verständlichen Vortrag seinen Rat über die Bekämpfung der häufigsten und schlimmsten Krankheiten unserer Obstbäume vor. Sein Hauptaugenmerk richtete der Redner auf das Bespritzen der Obstbäume, welches nicht dringend genug empfohlen werden könne; es soll im Jahr 3mal, mindestens aber 2mal stattfinden und zwar das erste mal jetzt oder vor der Blüte, das zweitemal nach der Blüte und das drittemal, wenn die Früchte haften aufgehört sind. Dabei müsse man aber vorsichtig zu Werke gehen, daß man die Bäume nicht zu stark spritzt. Es könnten die schlimmsten Folgen daraus entstehen; die Blätter verbrennen innerhalb 24 Stunden, sie rollen zusammen und fallen ab. Redner hob hervor, daß auch dem Düngen der Obstbäume viel mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden solle, da ein gut genährter Baum den ausgebreiteten Krankheiten viel besser widerstehen könne. Stallmäder und Gülle hält er für sehr empfehlenswert. Beim Anpflanzen der Obstbäume sollte darauf geachtet werden, daß sie womöglich auf dem besten Boden angepflanzt werden. Man solle nicht zu viel und nur für unser Klima erprobte Sorten anpflanzen. Es gebe Sorten, die einfach auf unserem Boden nicht fortkommen. Hieran kam Redner noch auf den schönen Verdienst, welchen die Obstbaumzucht einbringen kann, zu sprechen, wenn es richtig gehandhabt werde. Man solle unser Obst nicht nur für Most verwenden, sondern, wo es möglich ist, pflücken, denn das Tafelobst bringe Geld ein. Zum Schluß ermunterte der Vorstand des hies. Obstbauvereins noch die Obstzüchter, dem Würt. Obstbauverein beizutreten.

Altensteig, 5. April. In diesen Tagen flog — gewiß eine große Seltenheit — ein Auerhahn auf die Wiege des Gasthofes zur Sonne. Der seltene Vogel, der im Dickicht des Waldes bei seinem täglichen Tun und Treiben nur schwer belauscht werden kann, wurde im Hahnenschal des Hauses untergebracht und kann von jedermann besichtigt werden. R. Z.

Aus der Tübinger Universitätsklinik, deren Leiter Prof. Romberg eine Autorität auf dem Gebiete der Herzkrankheiten ist, ist in der Münchener Wochenschrift eine interessante Abhandlung: Ueber den Einfluß des Biertrinkens und des Fechtens auf das Herz junger Leute erschienen. Der Verfasser Dr. Dingel hat an Studenten systematische Untersuchungen angestellt, die sich über 3 Semester Aktivität erstreckten. Etwa 2—4 Liter Bier war das Gemohnheitsquantum. Unter den 48 Untersuchten wiesen 33 (16 in schwererem und 17 in leichterem Grade) die „Jugendliche“ Arteriosklerose (Wandverdickung der Blutgefäße) auf. Im allgemeinen hielten die Herzen der drei Semester ohne nennenswerten Schaden aus, aber nur — wenn sie vorher vollkommen gesund, nicht durch Krankheiten schon widerstandsfähiger waren. Solche schwache und noch mehr die Fettherzen erlagen den Anforderungen des Fecht- und vor allem des Bierports. Auch mit Bezug auf gesunde Herzen sagt Dr. D.: Meine Beobachtungen lassen aber keinen Schluß darüber zu, ob ein Herz, das ein ausgiebiges Studentenleben hinter sich hat, nicht früher und leichter verfaßt, als ein anderes, das solchen Einflüssen nicht ausgesetzt war. Von großer Bedeutung ist es natürlich, ob die Lebensführung der ersten Studienjahre über die spätere Zeit fortgesetzt wird.

Stuttgart, 6. April. Die feierliche Einweihung des städtischen Krematoriums auf dem Pragfriedhof fand heute vormittags statt. In dem Beisehakt hatten sich Vertreter der Behörden, die bürgerlichen Kollegien, Vertreter der Würt. Feuerbestattungsvereine, sowie eine größere Anzahl geladener Gäste eingefunden. Nachdem sich die Teilnehmer an der Einweihungsfeier vor dem Portal aufgestellt hatten, übergab der Erbauer des Krematoriums, Professor W. Scholter,

mit einer kurzen Ansprache den Schlüssel an Oberbürgermeister von Gauß, der den Schöpfer zu dem gelungenen Werk beglückwünschte. Die Feier in der Halle wurde mit einem Orgelkonzert eingeleitet, worauf der R. Singchor den „Gesang der Geister über den Wassern“ anstimmte. Der Vorsitzende des Vereins für fakultative Feuerbestattung, Hofrat Dr. Dehns, hielt sodann eine Ansprache worin er darauf hinwies, daß am heutigen Tage die langgehegten Wünsche vieler in Erfüllung gegangen seien. Redner dankte zum Schlusse der Stuttgarter Stadtverwaltung für die tatkräftige Unterstützung und der Staatsregierung für die Zulassung der Feuerbestattung. Oberbürgermeister von Gauß betonte in seiner Ansprache, daß es Pflicht einer großen Gemeinde sei, den neuzeitlichen Anforderungen entsprechend, neben Begräbnisplätzen auch Feuerbestattungsanlagen zur Verfügung zu stellen. Mit einem Gesang schloß die eindrucksvolle Feier. Unmittelbar nach dem Beisein wurde die am Karfreitag im Alter von 87 Jahren verstorbene Fabrikantenwitwe Sophie Kols durch Feuer bestattet.

Stuttgart, 6. April. Die Finanzkommission der zweiten Kammer erledigte heute die Kapitel 111 und 112 Lit. 1—21, die von dem Ertrage der Domänen bei den Kameralämtern und aus den Forsten handeln. Bei ersterem Etat führte der Titel „Einnahme aus Staatsgütern“ zu einer längeren Erörterung. Beim Forstetat wurde den Etatvoranschlägen für Holzverkauf u. a. auf Antrag des Berichterstatters Dr. Hieber der Erhöhung des Höchstpreises der Oberforster um 100 Mark, um diesen das Vorrücken in die oberste Gehaltsstufe der Bezirksbeamten zu ermöglichen, zugestimmt, desgleichen wurde die Vermehrung der Forstwart- und Waldschützenstellen um 5 bezw. 4 weitere Stellen beschlossen. Hierbei stellte der Berichterstatter Dr. Hieber den Antrag: Die Bereitwilligkeit zu erklären, bei den Gehältern der Forstwirte an Stelle der bisherigen sieben Stufen von 1000 bis 1450 Mark, fünf Stufen mit 1100, 1150, 1250, 1350 und 1450 Mark einzuführen. Rembold-Kalen stellte den Antrag, die Regierung zu ersuchen, eine Besserung der Bezüge der Forstwirte in Erwägung zu ziehen. Bei der Abstimmung über den Antrag Hieber ergab sich Gleichstimmigkeit. Im Uebrigen wurden keine vom Etat abweichenden Beschlüsse gefaßt. Am Dienstag erfolgt die Schlussberatung des Forst- und Jagdetats, dann folgt die Beratung des Kultusetats.

Stuttgart, 7. April. (Kriegsbeispiele.) Durch Ausführung denkwürdiger patriotischer Momente aus Deutschlands großer Zeit in 40 lebenden Bildern, veranstaltete heute abend im Saalbau der Brauerei Dinkelacker der Kavallerie-Berein „Prinz Weimar“ unter Mitwirkung von 125 Mitgliedern und unter Leitung des Herrn Direktors F. Ranhart aus Württemberg. Es ist selbstverständlich, daß diese in allen Teilen wohlgeordnete Veranstaltung bei den zahlreichen Zuschauern lebhaften, bei einigen Bildern auch stürmischen Beifall hervorrief.

Stuttgart, 8. April. (Aussperrung der Schneider.) Von den 40 Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes haben 26 ihre Arbeiter ausgesperrt; 310 Arbeiter sind davon betroffen worden. Bei 80 Firmen geht der Betrieb ungestört weiter. Die Organisation der Gehilfen zählt über 800 Mitglieder. In einer Versammlung wurde beschlossen, einen wöchentlichen Extrabeitrag von Mark 1.50 von den Mitgliedern zu erheben.

Stuttgart, 6. April. An dem Neubau des Hofschloßmeisters Zimmermann in der Rotenbühlstraße hier verunglückte heute nachmittag ein Mouteur dadurch, daß er den Kopf aus einer Fensteröffnung steckte, als der Aufzug in Bewegung war. Das Gegengewicht des Aufzugs zerquetschte dem Unglücklichen den Hinterkopf. Der Bedauernswerte starb bald nach seiner Verbringung ins Krankenhaus. — Auf gleiche Weise kam kürzlich der Geschäftsführer einer bedeutenden hiesigen Möbelfabrik ums Leben.

Stuttgart, 6. April. Zum Nachfolger für den aus dem Dienst scheidenden kommandierenden General v. Hugo ist nunmehr, wie schon seit längerer Zeit erwartet wurde, General der Inf. v. Fallois ernannt worden. Schon im Herbst vorigen Jahres wurde an dieser Stelle der Vermutung Ausdruck gegeben, daß bei einem Wechsel im Kommando des 13. Armeekorps General der Inf. v. Fallois, Kommandeur der 29. Div. in Freiburg i. B., als der Diensthälteste der Divisionskommandeure, an erster Stelle in Betracht komme. General v. Fallois ist am 8. November 1849 in Steilin geboren. Er begann seine militärische Laufbahn am 13. Juni 1868 im 2. Garderegiment zu Fuß, wurde bei Königgrätz schwer verwundet und im August desselben Jahres zum Leutnant befördert. Als kaum Siebzehnjähriger hat er sich in diesem Feldzuge das Militärschuldenzeichen 1. Klasse erworben. Im deutsch-französischen Kriege erhielt er dann das eiserne Kreuz 2. Klasse. Von 1871—1872 war er Kompagnieoffizier an der Unteroffizierschule in Eitlingen und wurde 1875 Adjutant bei der 4. Garde-Infanteriebrigade. Zum Hauptmann aufgerückt, wurde er 1887 Adjutant beim Generalkommando des Gardekorps und 1888 Bataillonskommandeur im Kaiser-Alexander-Garde-Grenadierregiment. Vier Jahre später wurde er Oberleutnant im Kaiser-Franz-Garde-Grenadierregiment und erhielt 1895 das Kommando des Badischen Leib-Grenadierregiments Nr. 109. 1898 wurde er Generalmajor und erhielt die 67. Infanteriebrigade in Freiburg, worauf er 1901 nach Beförderung zum Generalleutnant das Kommando der 29. Division, ebenfalls in Freiburg, erhielt. Am 16. Oktober 1906 erfolgte dann die Beförderung zum General der Infanterie. General v. Fallois war immer vor der Front, nicht im Generalstab tätig. In Baden, wo er nacheinander Regiments-, Brigade- und Divisionskommandeur war, erfreute er sich allgemeiner Sympathien.

Stuttgart, 8. April. Der Liederkreis Schwenningen a. N. beschäftigt anlässlich seines 50jährigen Jubiläums die Abhaltung eines Gesangswettstreites. Der Ausschuss des Schwäb. Sängerbundes hat zu dieser Frage Stellung genommen und obigem Verein nahegelegt, sein Programm zu ändern. Der betreffende Verein wird nun von der Abhaltung eines Sängerkreiswettstreites Abstand nehmen. In Sängerkreisen wird das Vorgehen des Schwäb. Sängerbundes mit Befriedigung aufgenommen werden; er hält nämlich mit Recht an der Auffassung fest, daß die Veranstaltung zum Wettstreit einzelner Vereine nicht im Interesse des deutschen Männergesanges liegt.

Gmünd, 6. April. (Liederfest des Schwäb. Sängerbundes.) Am Wettgefang werden sich beim kommenden Liederfest 60 Vereine beteiligen, 10 in Kunstgefang, 21 in ländlichem und 29 in höherem Volksgesang. Im Kunstgefang konkurrieren Frohsinn-Gamstadt, Amicitia-Ehlingen, Frohsinn-Heilbronn, Eintracht-Neuhausen, Frohsinn-Schwenningen, Arbeiterbildungsverein Stuttgart und Sängerkaballm.

Heilbronn, 6. April. Wie der Heilbrunner Zeitung aus Neocarlsruhe gemeldet wird, ist der Regierungsdassessor Koch beim dortigen Oberamt plötzlich seines Amtes enthoben worden. Soviel man erfährt, soll Koch, der angeblich geistig nicht ganz normal ist, systematisch die eingelassenen Schreiben unterschlagen haben, um dieselben nicht behandeln zu lassen. Die Untersuchung hat denn auch eine ganze Anzahl Briefe, meist uneröffnete zu Tage gefördert.

Göhringen, 6. April. Beim Reinigen eines Schanfensters bei Metzger und Lammwirt Heier. Blak glitt die Leiter unter den Füßen des arbeitenden Mädchens hinweg. Instinktiv breitete sie die Arme aus und versuchte sich an einem Metzgerhaken festzuhalten, dabei durchdrang der Haken ihren Arm und schlug ihn bis zum Knochen auf, so daß die Verunglückte in der Luft freischwebend hängen blieb. Das Mädchen wurde auf ihr Hilfesgeschrei von zwei herbeigeeilten Männern aus ihrer schrecklichen Lage gerettet und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

Mergentheim, 6. April. Die Bade-Direktion hat in letzter Zeit eine bislang unbeachtete Mineralquelle analysieren lassen. Das Resultat der Analyse war derart günstig, daß die Direktion sich zur Quelle entschloß. Diese enthält ein der bekannten Mergentheimer Karls-Quelle ähnliches Mineralwasser und bildet einen neuen wertvollen Heilfaktor für unseren Kurort. Die neue Quelle wird mit Genehmigung des Königs „König-Wilhelm-Quelle“ genannt.

Airshelm u. Jesa, 7. April. Wie aggressiv ein gereizter Hahn werden kann, beweist ein Vorkommnis, welches sich dieser Tage hier ereignete und für den betreffenden leicht hätte sehr gefährlich werden können. Ein sechsjähriger Knabe betrat den elterlichen Hühnerhof und wollte dort ein Huhn fangen. Da stürzte sich der einjährige Hahn, italienischer Rasse, auf den Knaben, kratzte sich an dessen Brust, bearbeitete das Gesicht des am Hilfe rufenden Kindes mit Schnabelhieben und brachte dem letzteren eine dreieckige, ziemlich tiefe, blutende Wunde ober dem linken Auge bei.

München, 6. April. Nach der „Kritik“ beginnt am 6. Mai vor dem Landgericht ein großer Wucherer-Prozess gegen 18 Angeklagte. Hauptzeugen und Geschädigte sind Offiziere. Nach diesem Prozess kommt ein zweiter Wucherer-Prozess zur Verhandlung, in welchem der bekannte Leutnant Müge der Geschädigte ist.

Berlin, 6. April. Einem Londoner Telegramm des Berliner Tageblatts zufolge wird der „Times“ aus Tanger gemeldet: Zwischen der französischen Regierung und der deutschen Gesandtschaft ist glücklich ein Abkommen über drahtlose Telegraphie erreicht worden. Man hofft, daß diese befriedigende Abmachung zu weiteren Arrangements führen und daß event. ein vollständiges Einverständnis zu Stande kommen werde. Inzwischen soll die Korruption in Tanger immer mehr um sich greifen. Die Beamten verlaufen den Regierungsländ und stecken den Erlös in ihre eigene Tasche. Der Sultan soll so in Geldnöten sein, daß er seine Juwelen verkaufen müsse.

Berlin, 6. April. Eine Zusammenstellung der statistischen Ermittlungen über die Anwendung des bedingten Strafanfanges ist dem Reichstag zugegangen. Die Zahl der Fälle, bei denen der Strafanfang bewilligt wurde, hat sich von Jahr zu Jahr erhöht. 1906 betrug sie 19 026, davon entfielen auf Württemberg 307.

Hamburg, 7. April. Das Amtsgericht II verurteilte heute in dem Verleibigungsprozess Wörmann contra „Simplicissimus“ den Angeklagten Gulbranson auf Grund des § 187 Str. G. B. wegen verlesender Verleibigung zu 3 Monaten Gefängnis und zur Veröffentlichung des Urteils in den „Hamburger Nachrichten“ und dem „Simplicissimus“. (Die Verleibigung wurde erblüht in einer Zeichnung aus dem Hamburger Schifferleben. Eine arme Frau mit einem Kind sitzt am Ufer und blickt auf das Wasser hinans; sie sagt zu ihrem Kind: „Wir können Vater nicht begraben, da Wörmann die Leiche nicht herausgibt, bis das Lagergeld bezahlt ist.“)

### Ausländisches.

Petersburg, 7. April. Die Nachforschungen, die die Polizei aus Anlaß der in den letzten Tagen vorgenommenen Ueberfällen vorgenommen hat, haben zu der Entdeckung einer organisierten Bande geführt. Bisher sind 12 Mitglieder festgenommen worden. Bei einem derselben wurde eine ganze Niederlagefertiger Bomben, sowie auch Phosphor, Dynamit und ranchloses Pulver vorgefunden.

Lodz, 7. April. Die Gegensätze zwischen den verschiedenen Parteien angehörenden Arbeitern verschärfen sich

und es werden neue Zusammenstöße befürchtet. Der gestrige Vorfall ereignete sich um 7 Uhr, als die Arbeiter, die sich in der Fabrik Polnansky zur Arbeit begeben hatten, nach Hause gingen. Etwa 40 Mann, die mit Revolvern bewaffnet waren, vertreiben ihnen den Weg und begannen, nachdem sie die Frauen und Kinder zum Fortgehen aufgefordert hatten, zu schießen. Das Schießen dauerte bis in die Nacht fort. 10 Personen wurden getötet; 10 wurden verwundet.

Washington, 6. April. Im Staatsdepartement wurde heute eine Konferenz abgehalten, an der Vertreter von Mexiko, Costa Rica, San Salvador und Guatemala teilnahmen. Es wird gehofft, daß ein Abkommen erzielt wird, wodurch der Friede in Zentralamerika gesichert wird.

New-Orleans, 6. April. Gestern hat in den Staaten Louisiana, Mississippi und Alabama ein Tornado gewütet, bei dem, wie bisher bekannt geworden ist, 25 Personen umgekommen und 50 schwer verletzt worden sind.

New-York, 8. April. Nach einer Meldung aus Mexiko hat ein junger Mann namens Cabrera den ehemaligen Präsidenten von Guatemala, Barillas, gestern Nacht in der Abgeordnetenkammer ermordet.

Tanger, 7. März. Hier geht das Gerücht, daß Katsuli und seine Anhänger in die Nähe von Seluen gelangt seien und der Präsident ihnen einen freierlichen Empfang bereiten werde. Meldungen von Seiten der Eingeborenen besagen, die scharfsinnige Regierung habe dem Chef der Mahalla, die gegen die Beni-Kros operiert, sagen lassen, daß Frankreich Ushda auf Grund eines Einverständnisses zwischen Frankreich und dem Sultan besetzt habe, um dort die Ordnung wiederherzustellen und den Präsidenten in Schach zu halten, damit die scharfsinnige Regierung ihre ganzen Streitkräfte gegen die Rebellen im Norden des Landes sammeln können. Der Befehlshaber der in El-Mar stehenden Truppen, El-Mrani, soll auf die Nachricht von der Besetzung Ushdas erklärt haben, die ihm vom Sultan gesandte Mission sei zu einer Expedition gegen die Christen bestimmt, um den durch die Besetzung von Ushda geschiedenen Schimpf zu rächen. El-Mrani sandte Eilboten nach Tanger, um festzustellen, ob die Nachricht wahr sei.

Allerlei. Der Verein deutscher Arbeitgeberverbände hat beschlossen, den Arbeitgeberverband für das deutsche Holzgewerbe in seinem jetzigen Kampfe zu unterstützen. — Bei dem Vorstand des Allgemeinen deutschen Arbeitgeberverbandes für das Schnelbergewerbe ist vom Hauptvorstand der christlichen organisierten Gehilfen ein Annäherungsvorschlag eingelaufen, die Aussichten auf Verständigung schienen jedoch wenig günstig zu sein. Die Aussperrung soll sich jetzt auf 69 Städte erstrecken. — Zwischen Zivilisten und Deagenern kam es in Wien in Böhmen zu einer furchtbaren Schlägerei. Die Soldaten zogen blank und töteten nach einer Meldung der Leipz. N. Nachr. 1 Mann und 1 Frau getötet und 26 Personen verletzt haben, davon 11 schwer. Auch mehrere der Dragoner erlitten Verletzungen. — Ein Wirbelsturm beschädigte in Alexandria im nordamerikanischen Staate Louisiana mehr als 100 Häuser und einige Brücken. Eine Anzahl Personen kam ums Leben, viele wurden verletzt. — Zur Sicherung der ausländischen Arbeitswilligen im Hamburger Hafen wurden verschärfte Polizeimaßregeln getroffen, da in einem Flugblatt gedroht wurde, die Logierkassette in die Luft zu sprengen. — Aus Rom wird der N. Allg. Zig. berichtet: Die Staatsanwaltschaft stellte auf Anordnung des Ministerpräsidenten Oberstaatsanwalt eine umfassende Untersuchung an, ob der Veuftener Mörder Uiberka als Mörder des Gymnasisten Ernst Winter in Betracht kommt. Es wird erzählt, daß Uiberka 1901—02 bei einem Abbederelbesitzer Schulz in Rom in Stellung gewesen sei; polizeilich gemeldet war Uiberka aber nicht. Ein Arbeiter, der zu jener Zeit mit einem Mann, in dem man Uiberka vermutet, zusammenarbeitete, erwidert sich, daß jener Wilhelm geheißenen habe. Die gewöhnlichen Leute wissen hier fast niemals die Namen ihrer Mitarbeiter. Ob die jetzige Frau Dehuert, die sich jetzt in Rom aufhält, und welche die Geliebte Winters sein soll, mit Uiberka in Verbindung gestanden hat, muß noch aufgeklärt werden. Jener Rößschlächter Wilhelm war 1901 in Rom.

### Handel und Verkehr.

Berrenberg, 6. April. Bei dem Gähnenholzverkauf der Stadtgemeinde wurden sehr hohe Preise erzielt, der durchschnittliche Erlös pro fm. betrug bis 190 Mt.

Stuttgart, 4. April. Die Börse hat in der abgelaufenen Berichtswache ihre jüngste Aufbesserung wieder verloren. Der Grund hierfür war die neue unsichere Lage des Geldmarktes und die daran geknüpfte Befürchtung einer weiteren Erhöhung des Reichsbankdiskonts. Auch die Schwankungen des New-Yorker Marktes und das Mißtrauen gegenüber den amerikanischen Werten trugen zur Abschwächung der Tendenz bei, die hauptsächlich auf dem Montanmarkt, dann aber auch in Bankaktien und Eisenbahnpapieren in die Erscheinung traten.

Zur Wirtschaftslage hat sich in der Generalversammlung der Bank für Handel und Industrie Direktor v. Klübing nach Bedauern des Aufsichtens des Direktors Dernburg geäußert: „Unsere Erwartungen waren die Besorgnisse (der verkaufenden Besitzer von Wertpapieren) nicht berechtigt und auch nach Lage des deutschen Wirtschaftsmarktes nicht gerechtfertigt. Es sollten sich allerdings die Kapitalbedürftigen, auch Staaten und Gemeinden, mehr zurückhalten. Auch die Industrie muß sich mehr Beschränkung auferlegen. Es liegt jedoch kein Anlaß vor, besorgt zu sein, daß wir vor einem Krach stehen. Wenn wir Frieden bekommen, werden wir aber die gegenwärtige Lage hinwegkommen.“

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul, Altsiedel.



## Breitenberg. Fahrris-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Elis Gaisch**, Mühlebesitzer's Eheleute in der Weizenmühle wird die vorhandene Fahrnis in der Weizenmühle gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteig verkauft und zwar am **Freitag, den 12. April ds. Js.** von vormittags 9 Uhr an:



2 Rüge, worunter 1 trüchtige, ca. 150 Zentner **Heu** und **Lehm**, ca. 40 Ztr. **Saber- und Roggenstroh**, ca. 20 Ztr. **Kartoffeln**, ferner das vorhandene **Faß- und Bandgeschirr** (10 verschiedene Fässer), ca. 1000 Liter **Rost**, ca. 800 Liter **Heidelbeerwein**, ca. 300 Liter **Wein**, 1 eichene und steinerne Krautstände mit Kraut, der **Vorrat an Schnittwaren**;

von nachmittags 2 Uhr an:

Die vorhandenen **Langholz- und anderen Wagen, Schlitten** und sonstiges **Fuhrgeschirr**, 4 **Pferdegeschirre** etc.; die **Baummannsfahrnis**, **Eggen**, **Pflüge**, 1 **Futterschneidmaschine**, **Dreschmaschine**, **Mähmaschine**, 1 **Puhmühle** und 1 **Motoreleinrichtung**.

**Samstag, den 13. April 1907**

von vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr an: **Mannskleider**, **Frauenkleider**, **Beuten** und **Bettgewand**, **Leinwand**, **Küchengeräth**, worunter 1 **eiserner Badofen**, 1 **älterer Herd**, 1 **Centrifuge**, 1 **Buttermaschine**, 1 **Waschmaschine**; **Schreinwerk**, worunter 1 **Sofa** und **verschiedene Kästen**, allerlei **Hausrat**, worunter 1 **Mähmaschine**.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Den 6. April 1907.

**Bezirksnotar Lauer**  
in Teinach.

### Richhalden.

In der Nachlasssache des verstorbenen **Friedrich Traub**, Bauers in Oberweiler, kommt dessen Aowesen bestehend in

12c  
1/10stel an der **Nichelberger Sägmühle**,  
7 ha 96 a 81 qm **Acker** und **Dungwiese**,  
1 „ 42 „ 38 „ **Wasser- und Wiese** im **Röll-  
bachtal**;  
10 „ 11 „ 75 „ **Nadelwald**

am **Montag, den 15. April d. J.**  
nachmittags 1 Uhr

zum zweitenmal auf dem **Rathaus** in **Richhalden** zum öffentlichen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind mit dem Anfügen, daß jeder Bieter einen tüchtigen Bürgen und Selbstschuldner zu stellen, und unbekannt Bieter und Bürgen sich durch schriftliche Zeugnisse neuesten Datums über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen haben.

**Ratsschreiber:**  
**Großmann.**

### Altensteig.



## Fahrris-Auktion.

Am **Mittwoch, den 10. April**

von morgens 9 Uhr an hält **Unterzeichnete** eine **Fahrris-Auktion** ab, wobei vorkommt:

**Schreinwerk**, 1 **Badentisch**, **Bettstellen**, **Mehltröge**, **Feld- und Handgeschirr**, 2 **Faß** mit 400—600 Liter **Eichgehalt**, 1 **steinerne Krautstände**, 2 **Hundshütten**, 2 **Schleiffsteine** sowie allerlei **Hausrat**.

Von 5 Uhr abends ab kommt zum Verkauf:

**Gerberhandwerkzeug**, worunter 3 **größere Ständer**, 1 **Gerberpumpe** mit **Schläuchen**, 1 **Kranen**, **Röhre** und **Rinnen**, 1 **Britschenwägle**, 1 **zweirädriger Karren**, 1 **Schubkarren**, 1 **Handschlitten**, 2 **Brückenwagen**, 1 **Schnell-  
wage** sowie 40—50 **Zentner Fichtenrinde**.  
Dazu werden **Kaufsüchhaber** eingeladen.

**Wilhelm Luz Witwe**  
beim **Waldhorn**.

### Sgenhausen.

## Samen-Empfehlung.

**Ewigen und dreiblättrigen**

**Kleesamen**  
in **verschiedenen Sorten** in **frischer keim-  
fähiger seidfreier Ware**  
empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

**Wilh. Wagner.**

## Forstamt Altensteig. Nadelstamm- Holz-Verkauf

am **Samstag, den 20. April**  
vorm. 10 Uhr

in **Altensteig** auf dem **Rathaus** aus **Staatwald Ronnenwald**: **Gerber-  
äcker**; **Eichhalde**: **Unterer Erlenbach**,  
**Oberer Erlenbach**, **Jägerhäule**; **Glab-  
hardt**: **Ebene**; **Schorzhardt**: **Klein-  
misch**, **Planzschule**, **Bühl**

**Langholz**: **Fichten** und **Tannen**  
2266 Stück mit **Festm.**: 1657 I.,  
1218 II., 579 III., 388 IV., 46  
V. Klasse;

**Sägholz**: **Fichten** und **Tannen**  
151 Stück mit **Festm.**: 58 I., 16  
II., 31 III. Klasse.  
Losverzeichnisse auf **Verlangen**  
wenigentlich, **Schwarzwälderlisten**  
gegen **Bezahlung** vom **Forstamt**,  
welches auch jede weitere **Auskunft**  
erteilt.

Forstamt Altensteig.

**20000**

## versuchte schöne Weißtannen- pflanzen

sind zu verkaufen in den **Huten**  
**Wart**, **Spielberg** und **Böfingen**.

Altensteig-Stadt.

## Stangen- und Beigholz-Verkauf

am **Donnerstag, den 11. April d. J.**  
nachm. 2 Uhr

auf **hies. Rathaus** aus **Stadtwald**  
**Langerberg** Abt. 2 u. 3:

307 Stück **Baustrangen** I.—III. Kl.  
141 „ **Hagstrangen** I.—III. Kl.  
51 „ **Hopfenstrangen** I. u. II. Kl.  
3 **Rm. Papierstrigel**  
1 **tann. Anbruch**.

Den 8. April 1907.  
**Stadtschulth.-Amt:**  
**Welter.**

## 25 Mark Belohnung

zähle ich für jede zur **gerichtlichen**  
**Verurteilung** des **Täters** führende **An-  
zeige** eines auf m. **Jagdgebieten** ver-  
übten **Jagdverwehrs**.

**Hugo Böding**  
**Scherbach.**

Altensteig.

## Schönen Saatweizen

verkauft **Christoph Bühler.**

## Malzkeime

hat noch abzugeben  
der **Obige.**

Altensteig.

## la. Ghiliaspeter

sowie alle Sorten  
**Kunstdünger**  
und

## Futtermittel

empfiehlt  
**G. Schneider**  
**Baumaterialien-Geschäft.**

Altensteig.

## Heu-Verkauf.

30—40 **Zentner**  
**Giper**

sowie 50—60 **Zentner**  
**Wiesen- und**

**Ackerfutter.**  
Näheres bei  
**Armbruster & Schwanen.**

## Ueberberg.

## Verkauf von aufbereitetem Nadelstammholz



im **Wege des schriftlichen Aufsteigs**  
(**Submission**)

aus **Gemeindewald Langerberg**, **Hardmisch**,  
**Brand** und **Eschan** und zwar:

1. Los 109	Stamm mit 84,82 Festm.
2. „ 108	„ „ 78,91
3. „ 143	„ „ 81,27
4. „ 147	„ „ 71,60
5. „ 174	„ „ 101,74
6. „ 19	„ „ 10,80

Angebote auf die einzelnen Lose in **Prozenten** der **Revierpreise** sind  
schriftlich und **verschlösst** mit der Aufschrift **„Gebot auf Stammholz“**  
bis **spätestens**

**Freitag, den 12. April**

nachmittags 2 Uhr

beim **Schultheißenamt** einzureichen, woselbst die **Eröffnung** alsbald statt-  
findet, welcher die **Submittenten** anzuwohnen können.  
**Verkaufsbedingungen** und **Losverzeichnisse** können bei dem **Schultheißen-  
amt** eingesehen werden.

Den 6. April 1907.

**Schultheißenamt:**  
**Schlech.**

## G. W. Luz Nachfolger, Fritz Bühler jr. Altensteig

empfiehlt auch **heuer wieder** in **anerkannt reinen guiteimenden**  
**Qualitäten**

## landwirtschaftliche Sämereien

zu **billigsten Tagespreisen.**

**Dreiblättrigen Kleesamen**  
**Stehr.**, **Wärtzig**, u. **Deutscher**  
**Ausflüß**

**Ewigen Kleesamen**, **franz.**  
**Luzern**

**Weiß-Weiden- oder Steinklee**  
**Schweden- oder Bastardklee**  
**Gelb- oder Hopfenklee**  
**Timotheegrassamen** sp. Ia.

**Rohgras**, **franz.**, **engl.** u. **ital.**  
**Honiggras** u. **Knaulgras**  
**Wiesensorten** u. **Schwingerl**  
**Grassamenmischung** beste  
**Sorten**

**Saatweiden** **Rönigberger**,  
**haberfrei**  
**Futtererbsen**, **schwedische**  
**Leinsamen**, **echter Seeländer**

ferner:

## Garten-Samen

— **aller Art** —

sowie

## Steckzwiebel und Bohnen

in **tabellos keimfähiger Ware** **billigst**  
bei **Obigem.**

## Pfalzgrafenweiler.

Alle Sorten

## Mehl

in **jedem Quantum**, auch **12 1/2 kg** **Handtuchsäcken**, **empfiehlt**  
in **prima Qualität**

**Carl Reichert**  
**Mehlhandlung.**

Altensteig.  
Bis zu 20 **Zentner**

## Heu

hat zu verkaufen  
**Jakob Stiehl**  
**Gerber.**

Altensteig.

## Feinsten Zwieback

gesudert und ungesudert  
sowie **Kindermehl**  
stets **frisch** zu haben bei  
**Fr. Flaig, Conditör.**

## Mädchengesuch.

Ein **geordnetes, fleißiges**, nicht zu  
**junges Mädchen** wird auf **1. Juni**  
oder **1. Juli** bei **guter Behandlung**  
nach **Altensteig** **gesucht**. **Lohn**  
nach **Uebereinkunft**.  
Näheres **Auskunft** erteilt die  
**Red. ds. Bl.**

Altensteig.

## Ein ordentliches Mädchen

für **Feld- und Handarbeit** wird bis  
**Georgii** **gesucht**.  
Näheres **durch** die  
**Exp. d. Bl.**

**Wörnersberg-Altensteig.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 11. April ds. Jg.**  
in das Gasthaus z. „Mühle“ in Altensteig  
freundlichst einzuladen.

<p><b>Friedrich Schaible</b>, Schreiner Sohn des † Herrn. Schaible, Holzhauers in Wörnersberg.</p>	<p><b>Karoline Seeger</b> Tochter des † Joh. Adam Seeger, Bäckers und Wirts in Altensteig.</p>
--	--

Kirchgang um halb 12 Uhr in Altensteig.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Pfalzgrafenweiler-Böfingen.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 11. April ds. Jg.**  
in das Gasthaus zum „Engel“ in Pfalzgrafenweiler  
freundlichst einzuladen.

<p><b>Wilhelm Dieterle</b>, Glaser Sohn des Adam Dieterle, Straßenwirts in Pfalzgrafenweiler.</p>	<p><b>Margarethe Dingler</b> Tochter des † Matth. Dingler, Bauers in Böfingen.</p>
---	--

Kirchgang um 11 Uhr in Pfalzgrafenweiler.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

**Ettmannsweiler-Hoffstett.**

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Donnerstag, den 11. April ds. Jg.**  
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Ettmannsweiler  
freundlichst einzuladen.

<p><b>Friedrich Waidelich</b> Sohn des Joh. Waidelich, Bauers in Ettmannsweiler.</p>	<p><b>Anna Maria Lutz</b> Tochter des Friedrich Lutz, Bauers in Hoffstett.</p>
--	--

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Kochherde	<p><b>Eiserne Haushaltungsbacköfen</b></p> <p><b>Carl Ackermann, Altensteig</b> Schlosserei und Herdgeschäft</p> <p><b>Transportable Waschkessel</b></p>	Kochherde
-----------	--	-----------

**Egenhausen.**

## Zur Saat

empfehlen in reiner, garantiert keimfähiger Ware

- ☛ **Rotklee**samen,
- ☛ **ewigen Klee**samen
- ☛ **Betterlesklee**
- ☛ **Steinklee**, sowie
- ☛ **Grassamenmischung**  
zu den billigsten Preisen

**J. Kaltenbach.**

**Altensteig.**  
Selbstgemachte  
**Gierundeln**  
sowie **Griesmehl**  
empfiehlt bestens  
**Karl Steeb, Bäckerei.**  
**Pfalzgrafenweiler.**  
Einige Tausend alte  
**Ziegel**  
werden am **Donnerstag, vorm.**  
**11 Uhr** bei der Kirche verkauft.

**Altensteig.**  
Zu  
**Konfirmations-**  
**geschenken**  
empfiehlt  
**Schreibmappen**  
**Schreib-Albums**  
**Poesie-Albums**  
**Bergheimnichte**  
**Schreibzeuge**  
**Notizbücher**  
**Brieftaschen**  
**Briefbeschwerer**  
**Photographie-Albums**  
**Postkarten-Albums**  
**Briefpapiere** in feinsten  
Packungen  
sowie  
**Schriften u. Bücher**  
**W. Rieker'sche Buchhandlg.**  
**E. Lauf.**

**Egenhausen.**  
**Schmiedlehrlings-**  
**Gesuch.**  
Ein solcher findet unter günstigen  
Bedingungen gute Lehrstelle bei  
**Schmiedmeister Feuerbacher.**

## Stottern

bittet gründl. G. Denkerd's Anst. Stutt-  
gart, Honoraria u. Heilung. Prospekt grat.

## Sie

sparen Geld mit  
**Kaiser's Kindermehl**  
und geben damit Ihrem Liebling  
das Beste.

**Kaiser's**  
**Kindermehl**  
gibt  
**Kraft & Knochen**

!! Die Kinder gedeihen prächtig !!  
Bestes Ersatz für Muttermilch. Herzlich  
erprobt. Beruhigt und beseitigt  
Brechdurchfall, Diarrhoe, Darm-  
katarrh. Dosen 45 und 90 Pfg.  
Zu haben bei:  
**Fr. Haig, Altensteig.**

**Notiztafel.**

Die Gemeinde Oberstetten ver-  
kauft am **Dienstag, den 8. April**  
von morgens 10 Uhr an aus dem  
Gemeinwald Rohlplatte: 61 Stück  
Eichen mit 100 Fhm., 28 St. eichene  
Abschnitte mit 14 Fhm., 52 Stück  
Birken mit 17 Fhm., 4 St. Buchen  
mit 0,65 Fhm., 20 St. tannene und  
eichene Drehhänge. Zusammenkunft  
am Sulger Weg bei der Rohl-  
platte.

Der heutigen Nummer  
unseres Blattes liegt ein Prospekt  
von Gebr. Raab Mühlleben über  
Harzer Kuhlaferei bei, wo-  
rauf wir unsere Leser aufmerksam  
machen.

**Altensteig, 8. April 1907.**

## Codes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden  
und Bekannten mache ich die schmerzliche  
Mitteilung, daß unsere liebe Gattin,  
Schwester und Schwägerin  
**Pauline Gehr**  
geb. Schimpp  
heute vormittag 11 Uhr nach langem  
schwerem Leiden im Alter von 58 Jahren  
verstorben ist.  
Um stille Teilnahme bittet im Namen  
der trauernden Hinterbliebenen  
der Gatte:  
**Adam Gehr.**

Die Beerdigung findet am **Mittwoch nachmittag**  
**3 Uhr** statt.

**Bengenloch.**

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten  
mache ich die schmerzliche Anzeige, daß unsere  
liebe Mutter und Großmutter  
**Barbara Kern**  
nach langem und schwerem Leiden im Alter von  
74 Jahren Samstag abend sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.  
Um stille Teilnahme bittet  
der trauernde Gatte:  
**Michael Kern**  
mit seinen 2 Söhnen.

Beerdigung: **Dienstag vormittag 10 Uhr**

**Altensteig.**  
Zu  
**Konfirmations-Geschenken**  
empfehle  
**Glas und Porzellan**  
**Schmuckgegenstände**  
**Portemonnaies**  
**Kragen und Cravatten**  
**Hosenträger**  
**Taschentücher**  
und sonst noch viele passende Artikel.

Telephon  
Nr. 43. **Friedr. Adriaan Ww.**

*Das ist die beste Medizin!*

*Kein Arzt, kein Apotheker, nicht im Laden kaufen!*

**Pauline's Lieferrin**

*mit dem besten Honig aus dem Bienenstock*

*ist immer da, wo man sie braucht*

*und ist die beste Medizin!*

**Pauline's Lieferrin**

*ist immer da, wo man sie braucht*

*und ist die beste Medizin!*

**Berned.**

Eine Partie **dürre**  
**Birnbaum-**  
**Dielen**  
hat zu verkaufen  
**Johannes Stoll**  
Dreher.

<b>Altensteig.</b>	
Schraubengettel vom 8. April.	
Neuer Dinkel	7 70
Haber neuer	10 —
Gerste	12 — 10 27 9
Weizen	14 — 13 62 12 60
Moggen	10 50
Reisform	9 —
Bönnen	8 20
Widen	10 —
1/2 kg. Butter	90 Pfg.
2 Eier	18 Pfg.